



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach

Umweltbericht 2021



Gebäude

Zu unserer Kirchengemeinde gehören fünf Gebäude, die alle im Umweltmanagementsystem erfasst werden:

Evangelische Kirche

Baujahr ca. 1280; Stromerstraße 16

Gemeindehaus am Kindergarten (Gemeindehaus I)

Baujahr 1963/64; Uigenauer Weg 16

Gemeindehaus St. Jakobus mit Pfarramt

Baujahr 1716 (letzter Umbau 2006)

Stromerstraße 14

Kindergarten

Baujahr 1979/80 (Anbau I 1991, Anbau II 2002)

Uigenauer Weg 16 a

Teil-Abriss 2021

Übergangsquartier: A sternstraße 11

Pfarrhaus

Baujahr 1959/60; Stromerstraße 12

Friedhof

Stromerstraße 16

Gemeindeacker

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Schwabach-Unterreichenbach, Stromerstraße 14,

91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271

Redaktion: Projektgruppe Kommunikation

(Gisela Greul, Pfarrer Werner Konnerth (V.i.S.d.P.),

Margit Korn, Frank Harzbecker)

Satz und Gestaltung: Frank Harzbecker

Fotos: Margit Korn, Archiv, Privat

Auflage: 250 Stück

Gedruckt auf Recyclingpapier.

Stand: Juni 2021

*Die Texte, Bilder und Tabellen dürfen ohne
Genehmigung nicht anderweitig verwendet werden.*

Inhalt

Vorwort –

Der Grüne Gockel 3.0 –

alles im grünen Bereich? Seite 3

Grußworte Seite 4

Ganz anders! –

Eine Vorstellung der Kirchengemeinde Seite 6

Richtschnur für unser Umwelthandeln –

die Schöpfungsleitlinien Seite 8

Das Umweltmanagementsystem Seite 9

Vier Jahre Grüner Gockel –

Projekte und Aktionen des Umweltteams

von 2017 bis 2021 Seite 11

Umgesetztes Umweltprogramm Seite 13

Organisations- und Umweltkennzahlen Seite 15

Bewertung der Kennzahlen/Diagramme Seite 17

Umweltaspekte – Portfolio Seite 19

Umweltprogramm 2021 – 2025 Seite 20

Nachwort und Danksagung

der Umweltbeauftragten Seite 22

Urkunde Seite 23

Vorwort

Der Grüne Gockel 3.0 – alles im grünen Bereich?

Weitere vier Jahre sind vergangen und nach den vielen erreichten Zielen stellt sich provokant die Frage: Ist alles im grünen Bereich, braucht es auch weiter einen Grünen Gockel? Gibt es überhaupt noch Aufgaben, die wir nach der Zertifizierung angehen können? Die einfache Antwort lautet: Ja, wir brauchen den Grünen Gockel – dringender denn je.

Während der gesamten Zeit, in der Umweltarbeit in der Kirchengemeinde geleistet wurde, waren „Klimawärmung“ und „Kreisläufe der Schöpfung erkennen und bewahren“ ein wichtiges Thema. Selbst wenn wir viele Jahre weiter zurückblicken, hat es in unserer Gesellschaft schon Menschen und Gruppen gegeben, die auf Klimaveränderung hingewiesen und viele Sackgassen aufgezeigt haben. Zum Beispiel in der Energie- und Verkehrspolitik, aber auch im Konsumverhalten von uns allen.

Das Ergebnis ist durchaus ernüchternd, da in Deutschland so manche notwendige Veränderung politisch den wirtschaftlichen Interessen geopfert wurde. So entsteht der Eindruck, dass so mancher, meist ehrenamtlich geleisteter Einsatz für unsere Schöpfungskreisläufe im Winde verpufft ist und wir uns weiter um die immer gleichen Probleme kümmern müssen. Lohnt sich das? Ja, es lohnt sich tausendfach.

Wenn wir Gottes Schöpfung bewahren, erfüllen wir einen Auftrag, den Gott uns gegeben hat. Eine wichtige Aufgabe ist es, zu erkennen, wie wichtig all diese Kreisläufe sind und welche konkrete Auswirkung eine Unterbrechung des Kreises mit sich bringt.

Wenn wir uns darauf einlassen, die Kreisläufe, die Gott in seiner Schöpfung eingerichtet hat, auch nur teilweise zu verstehen und zu begreifen, werden wir sehen und spüren wie „lohnend“ es für uns persönlich, für unsere Kirchengemeinde und auch für die gesamte Schöpfung ist. Dann wird die Arbeit für den Grünen Gockel zum Gewinn, weil es spürbar wird, dass es um die Bewahrung der gesamten Schöpfung geht, aber jeder Einsatz hier vor Ort ein kleiner Schritt dazu ist.

So sind schon viele Veränderungen in der Gemeinde angestoßen worden. Zum Beispiel durch die Wahl des Hauptbaustoffes Holz in der Kita wird CO₂ langfristig gespeichert und nicht freigesetzt. Durch die vielfältige Gestaltung auf unserem Friedhof wird Lebensraum für Kleinstlebewesen im Boden, Insekten auf dem Boden und Vögel in der Luft geschaffen. Auch diese Förderung bindet CO₂ in einer wachsenden Humusschicht. Das sind nur wenige Beispiele für eine gelungene Arbeit.

Und so will ich Sie einladen, mit uns in die nächsten vier Jahre Grüner Gockel zu gehen. Lassen Sie sich von den Informationen in diesem Umweltbericht inspirieren und motivieren – für die Gemeinde, aber auch für Sie ganz persönlich.

Damit wir in vier Jahren gemeinsam sagen können: Ja, es ist alles im grünen Bereich.

Heinrich Endner
Vertrauensperson im Kirchenvorstand
und Mitglied im Umweltteam

Grußwort



des Oberbürgermeisters der Stadt Schwabach

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

nicht nur jede Christin, jeder Christ will die Schöpfung bewahren. Die Umwelt zu schützen, das Klima zu retten, ist eine Aufgabe, die alle Menschen – unabhängig von der Weltanschauung oder Religionszugehörigkeit – angeht. Aber viele sind auch noch verzagt, weil sie glauben, dass das eigene Tun für das Weltklima nichts ausrichten kann. Deshalb sind Anstrengungen für den Klimaschutz, wie sie die Kirchengemeinde Unterreichenbach seit Jahren unternimmt, so wichtig. Denn sie wirken auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus und zeigen: Jeder Schritt zählt.

Der Umweltschutz wird in vielen Bereichen der Gemeinde umgesetzt, die auch in das weitere Lebensumfeld ausstrahlen: Mit den Kindergartenkindern wird Abfalltrennung geübt, bei Gemeindeveranstaltungen werden zum Beispiel regionale Erzeugnisse in Mehrwegverpackungen angeboten, Energie bei Beleuchtung und Heizung gespart. Die Kirchengemeinde Unterreichenbach ist anderen damit ein deutliches Vorbild. Und das will sie auch sein, zum Erhalt der Schöpfung. Das Umweltteam will Bewusstsein dafür schaffen, was der einzelne Mensch zum Klimaschutz beitragen kann. Wer diese Umwelterklärung liest, sieht dafür viel Potenzial.

Wie zielstrebig die Verantwortlichen in Unterreichenbach dabei vorgehen, zeigt das nunmehr dritte Umweltprogramm und die Re-Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“. Ich gratuliere allen Beteiligten aufrichtig zu diesem Erfolg und danke ihnen im Namen der Stadt Schwabach wie auch persönlich für ihr wichtiges Engagement!

Ihr

Peter Reiß
Oberbürgermeister

Grußwort



der Dekanin des Evang.-Luth. Dekanats Schwabach

Vor gut 10 Jahren ist der „Grüne Gockel“ in Ihrer Kirchengemeinde Unterreichenbach gelandet. Damals waren Sie die erste Kirchengemeinde im Dekanat Schwabach, die sich auf den Weg dieses konsequenten Umweltmanagements begeben hat. Ein engagiertes Umweltteam hat dafür gesorgt, dass der „Grüne Gockel“ längst heimisch geworden ist und sich aus dem Leben Ihrer Kirchengemeinde nicht mehr wegdenken lässt. Nun ist bereits die dritte Zertifizierung erfolgt, zum dritten Mal wird ein ambitioniertes Umweltprogramm umgesetzt, die vorliegende dritte Umwelterklärung zeigt eindrucksvoll, was alles erreicht werden soll. Herzliche Glückwünsche – und mein Dank an alle, die seit über einem Jahrzehnt die Umweltarbeit in der Kirchengemeinde mit hohem Engagement planen, umsetzen und mittragen – in der KiTa, im Pfarramt, in Kirche und Gemeindehaus, am Friedhof, im Arbeitsalltag und bei Festen und Feiern!

Sie könnten sich zufrieden zurücklehnen und sagen: Aller guten Dinge sind drei! – Aber in Sachen Umwelt- und Klimaschutz gilt das sicher nicht! Ich ermutige Sie deshalb ausdrücklich, im Zeichen des „Grünen Gockels“ weiterzumachen, zum Segen unseres Planeten Erde, als Inspiration für gelebte christliche Schöpfungsverantwortung und als Vorbild und Ermutigung für andere Kirchengemeinden!

Längst wissen wir um die Verletzlichkeit unserer modernen, globalen Lebenszusammenhänge. Wissenschaftler rechnen uns vor, dass die Zeit zum Umdenken und Umsteuern immer knapper wird. Ich

denke an eine Geschichte in den Evangelien. Da wird erzählt, wie einmal ein Hahn kräht – und dem Petrus da schlagartig sein Versagen bewusst wird und er in Tränen ausbricht (nachzulesen z. B. in Mt 27,69-75). Ich hoffe und bete, dass uns der Weckruf noch rechtzeitig erreicht – nicht zuletzt durch möglichst viele und lebendige, lautstarke „Grüne Gockel“!

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Berthild Sachs".

Berthild Sachs, Dekanin

Ganz anders!



Eine Vorstellung der Kirchengemeinde von Pfarrer Werner Konnerth

Ich bin vorsichtig geworden mit Prognosen. Die letzten gut 16 Monate haben nicht nur mich gelehrt, dass Dinge und Strukturen, die im Leben einer Kirchengemeinde selbstverständlich waren, plötzlich wegbrechen und nicht mehr planbar sind. Corona hat in unseren privaten Leben Spuren hinterlassen und das Leben der Kirchengemeinde fast gänzlich zum Erliegen gebracht. Gottesdienste durften nicht gefeiert werden, geplante Fahrten des Diakonievereins mussten abgesagt werden, an Kinder- und Jugendarbeit war kaum zu denken und die anderen Kreise fielen in einen tiefen Winterschlaf. Es gab dann im Laufe der letzten Monate immer wieder einmal kurze „Wachphasen“, doch es ist kein Vergleich zu dem, was wir vor dem 16. März 2020

gewohnt waren. Neue Begrifflichkeiten haben sich eingeschlichen: Lockdown und 7-Tage-Inzidenzwert, Abstand halten und die AHA-Regeln, gottesdienstliches Hygiene- und Sicherheitskonzept, digitales Abendmahl und Weinhostie, FFP2-Maske und Gemeindegangsverbot, Zoom-Meeting statt Präsenzveranstaltung. Überhaupt hat sich vieles in den digitalen Raum verschoben. Manches wird sich bewähren, anderes vielleicht auch wieder verschwinden.

Was kontinuierlich weitergeführt wurde, war die Arbeit des „Grünen Gockels“, denn der Klimaschutz darf auch in Zeiten der Pandemie nicht aus dem Blick verloren werden. Die Jugendarbeit hat sich unter der Leitung von Franziska Kramer verstärkt digital abgespielt und wurde gut angenommen. Zu den Krakis (1. bis 3. Klasse) hat sich die neue Gruppe MemeZone (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre) gesellt. Ab September wird Elisabeth Welti unsere neue Jugendreferentin. Die Gemeindebücherei durfte 2020 mit am schnellsten wieder öffnen und versorgte die großen und kleinen Gemeindeglieder mit Lesestoff. Die zweite und dritte Corona-Welle hinterließen aber auch hier ihre Spuren.

In diesem Jahr ist nun endlich nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit der Abriss des alten Kindergartens erfolgt. Nur noch ein großes Loch zeugt davon, dass hier ein Gebäude stand, in dem viele Generationen von Kindern auf das Leben vorbereitet wurden. Gisela Bräutigam, unsere dienstälteste Mitarbeiterin, begann ihre Zeit als Berufspraktikantin, als die damals neue Einrichtung eingeräumt und bezogen wurde. Im Februar





2021 hat sie mit Ihren Kolleg*innen den Umzug in die ehemalige Penzendorfer Schule mitgeplant und mitdurchgeführt. Es mag der eine oder andere wehmütige Moment beim Packen der Kisten dabei gewesen sein. Wir sind der Stadt Schwabach dankbar für das Zurverfügungstellen eines adäquaten Ausweichquartiers.

Nach dem Abrissbagger kommt der Kran und das Gebäude wird hoffentlich zügig gebaut werden. Ob der Bauzeitenplan eingehalten werden kann – wer weiß? Viele Rohstoffe wie Holz, Stahl, Beton und Kunststoff sind in den letzten Wochen immer mehr zur Mangelware geworden. Gründe dafür gibt es viele: z. B. Profitgier, globaler Handel, Raubbau an der Natur und in der Folge z. B. Waldbrände oder Käferbefall an den Bäumen. Die Folge könnte sein, dass Lieferschwierigkeiten auftreten. Sicher aber werden die knappen Ressourcen zur Verteuerung der Baumaßnahme führen.

Umso notwendiger wird damit die Arbeit des Grünen Gockels – wie Umweltarbeit allgemein. „Regionalität“, „Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen“, „Schonung der Umwelt“ dürfen nicht nur wohlklingende Schlagworte bleiben, sondern müssen im Alltag auch gelebt werden. Die Abhängigkeit vom Welthandel hat uns gerade in diesen pandemischen Zeiten ihre gravierenden Folgen vor Augen geführt. Globalisierung ist per se nichts Schlechtes aber auch nicht das Allheilmittel der Zukunft. Regionale Ideen sollen zukünftig weiterhin

gefördert werden. Auch dafür stehen unsere Kirchengemeinde und ihr „Grüner Gockel“.

Die 7-Tage-Inzidenzwerte sinken erfreulicherweise seit einigen Wochen, die Impfkampagne nimmt Fahrt auf. Gute Voraussetzungen also, dass Normalität wieder einkehren könnte. Darum hat sich der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde auf den Weg gemacht, die Zukunft in den Blick zu nehmen. In zwei digital durchgeführten Meetings wurden Ideen entwickelt, wie die aus dem Winterschlaf erwachte Gemeindearbeit fortgeführt werden kann. Es war dabei eine deutliche Aufbruchsstimmung zu spüren. Ein „Weiter so, auch wenn vieles toll war“, wird es nicht mehr geben. Das Fazit der Klausuren: Kirche und Gemeindeleben sind mehr als nur Gottesdienste. Kontakte knüpfen und halten, Gemeindeleben wirklich mit Leben füllen, ein Miteinander durch verschiedenste Veranstaltungen, eine breite Plattform für die Menschen unserer Gemeinde bilden – das sind Ziele, die wir anstreben.

Ganz anders! So habe ich meine Vorstellung unserer Kirchengemeinde überschrieben. Zu Recht – denn vieles wurde anders, als 2017 bei der letzten Umwelterklärung angenommen. Und trotzdem – kein Grund zum Pessimismus. Es liegt viel Arbeit vor uns, im Umweltmanagement und in unserer Kirchengemeinde. Aber „Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apostelgeschichte 17, 27)



Richtschnur für unser Umwelthandeln – die Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien verkörpern die grundlegenden, umweltbezogenen Werte und Ziele unserer Kirchengemeinde. Sie wurden gemeinsam in einer Projektgruppe erarbeitet und vom Kirchenvorstand beschlossen. Die Leitlinien beinhalten die Verpflichtung, das geltende Umweltrecht einzuhalten, unser Umweltverhalten stetig zu verbessern und das Umweltmanagement zu dokumentieren.

Präambel

Wir bekennen Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde. Damit ist die ganze Schöpfung gemeint, mit der und aus der wir leben. Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, die unser Leben in all seinen Facetten bereichert. Deshalb wollen wir mit unserem Handeln dem Auftrag, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, gerecht werden.

Uns ist bewusst, dass wir als Christinnen und Christen in den zurückliegenden Jahrhunderten nicht immer nach diesen Grundsätzen gelebt und gehandelt haben. Dadurch hat die Schöpfung gelitten und leidet noch heute.

Wir sind dankbar, dass in den letzten Jahrzehnten Menschen durch ihr politisches und kirchliches Engagement einen Veränderungsprozess angestoßen haben, der im Dreiklang „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ ihren Niederschlag gefunden hat. Auf diesem Weg wollen wir als Kirchengemeinde weitergehen. Die Ehrfurcht vor der Schöpfung führt zu Konsequenzen in unserem Denken und Handeln.

Wir lassen uns dabei leiten von folgenden Kriterien:

Nachhaltigkeit und Verantwortung für künftige Generationen

Wir setzen uns für ein dauerhaft umweltgerechtes Verhalten ein und achten die Begrenztheit der Ressourcen. Wir gehen sorgsam mit Energie, Wasser, Boden und anderen Gütern dieser Erde um.

Regionalität

Wir bevorzugen beim Einkauf regionale, umwelt-

freundliche und saisonale Produkte. Wir unterstützen damit die regionalen Anbieter und die bäuerliche Landwirtschaft.

Fair gehandelte Güter und Preise

Wir verwenden fair gehandelte Güter aus umwelt- und menschenfreundlicher Herstellung. Nach dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“ treffen wir Entscheidungen in Solidarität und nicht auf Kosten anderer Regionen und deren Menschen.

Wirtschaftlichkeit, Ökonomie und Ökologie

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, um im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten nachhaltig und zukunftsfähig zu wirtschaften.

Umgang mit Ressourcen

Wir achten auf einen verantwortlichen Umgang mit Verbrauchsmaterial, Heizenergie und Strom. Bei mittel- und langfristig wirkenden Entscheidungen achten wir darauf, dass Rohstoffe nur schonend und sparsam zum Einsatz kommen.

Schonung der Umwelt

Wir verpflichten uns, gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen auf kirchlichen Grundstücken zu schaffen und zu erhalten. Wir versuchen, Müll zu vermeiden und entsorgen anfallenden Müll umweltgerecht.

Vernetzt handeln/Gruppen einbeziehen

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Gruppen und Einrichtungen zum Thema. Wir fördern die Weiterbildung der Mitarbeitenden in Umweltfragen.

Vorbild und Glaubwürdigkeit

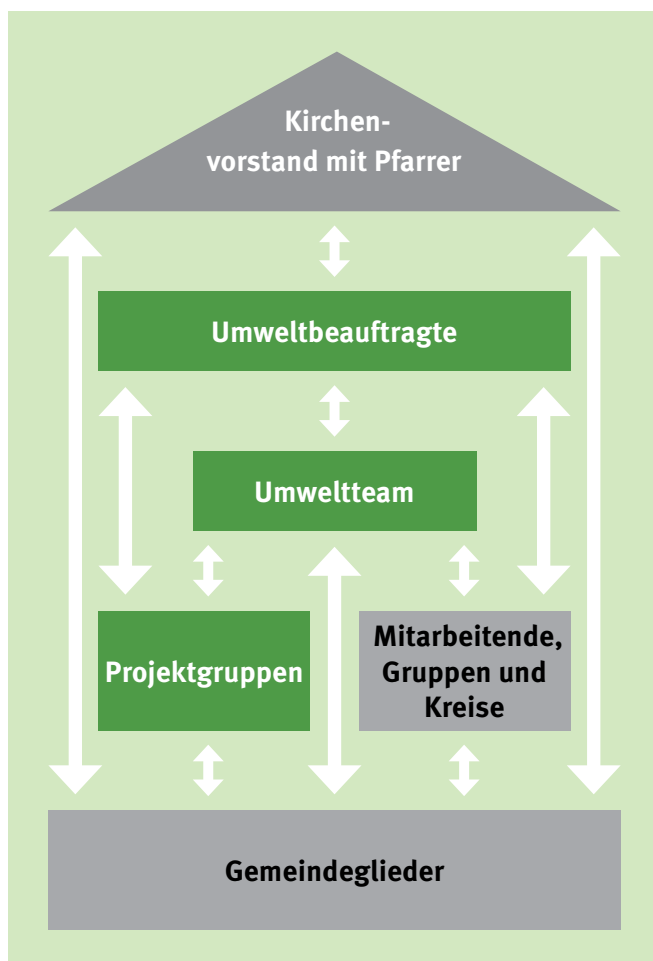
Wir wollen diese Leitlinien in unser Handeln einfließen lassen und glaubwürdig vorleben. Wir überprüfen regelmäßig unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Das Umweltmanagementsystem

Die Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel hilft unserer Kirchengemeinde, das Umweltverhalten gezielt zu verbessern.

Unser Umweltmanagementsystem wurde in den Jahren 2011 bis 2013 aufgebaut. All unsere Ziele, Strukturen und Abläufe sind im Grünen Buch dokumentiert, dieses kann im Pfarramtsbüro eingesehen werden. Ein zweites Handbuch steht im Kindergartenbüro und dient dem Personal zusätzlich als Leitfaden.

Das **Organigramm** des Grünen Gockel veranschaulicht die Aufgabenverteilung, die Verantwortlichkeiten und die Kommunikationswege in unserer Gemeinde:



Kirchenvorstand mit Pfarrer (Kirchengemeindeleitung)

Pfarrer Werner Konnerth (Vorsitzender im Kirchenvorstand), Heinrich Endner (Vertrauensperson des Kirchenvorstands)

- Gesamtverantwortung für die umweltrelevanten Entscheidungen der Kirchengemeinde
- Vertretung der Kirchengemeinde nach außen
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Bewertung der Umweltarbeit (jährlicher Bericht des Umweltteams)

Umweltbeauftragte

Gisela Greul

- Leitung der Umweltteamsitzungen
- Verantwortung für die Zusammenarbeit zwischen Umweltteam und Kirchengemeindeleitung
- Organisation der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms und Leitung von dessen Durchführung
- Initiierung und Leitung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen für Mitarbeitende und Gemeindeglieder



Umweltteam

Dr. Gerhard Brunner, Heinrich Endner, Gisela Greul, Uwe Hertel, Pfarrer Werner Konnerth, Margit Korn, Stefanie Osterrieder (Kindergartenleitung), Karl-Heinz Schneider, Lisa Kleinöder, Raimund Osterrieder und Daniela Oelrich

- Unterstützung der Umweltbeauftragten bei deren Aufgaben
- Mitarbeit an der Umsetzung des Umweltprogramms
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Gemeindeglieder zu umweltgerechtem Verhalten – nicht zuletzt durch Vorbildfunktion
- Kontrolle der Erhaltung relevanter Rechtsvorschriften
- Einbringen eigener und Vermittlung von Anregungen der Gemeindeglieder in die Umweltarbeit der Kirchengemeinde
- Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsvorschlägen und Entwicklung von Umsetzungsstrategien
- monatliche Treffen

Projektgruppen

(zeitlich begrenzte Tätigkeit)

- Menschen aus unserer Gemeinde bringen ihr Fachwissen ein
- Gruppen bearbeiten spezielle Aufgabengebiete

- Redaktionsteam Umweltbericht:
Gisela Greul, Frank Harzbecker, Heinrich Endner, Pfarrer Werner Konnerth (V.i.S.d.P.), Margit Korn
- Ökologisches Schulmaterial:
Gisela Greul, Daniela Oelrich, Lisa Kleinöder

Mitarbeitende, Gruppen und Kreise

- Umsetzung des Umweltprogramms im täglichen Tun als Mitarbeitende
- Nutzung der Schöpfungsleitlinien zur Motivation für ihr Handeln
- Aufzeigen von Verbesserungsvorschlägen
- Äußerung von Anregungen und Wünschen (Befragung der Mitarbeitenden alle drei Jahre)

- Kindergartenteam
- Mittagsbetreuungsteam
- Kinder- und Jugendgruppen
- Büchereiteam
- Posaunen-, Kirchenchor
- Bibelgesprächskreis, Gebetskreis
- Diakonieverein
- Sportgruppen

Gemeindeglieder

- Möglichkeit der Beratung zu Umweltfragen
- Äußerung von Verbesserungsvorschlägen
- Äußerung von Wünschen
- Teilnahme an der Gemeindegliederbefragung
- Möglichkeit zur Teilnahme an vielen Veranstaltungen zu umweltrelevanten Themen
- Möglichkeit, selbst schöpfungsbewusstes Handeln in seiner Vorbildfunktion zu erkennen und umzusetzen

Vier Jahre Grüner Gockel

Projekte und Aktionen des Umweltteams von 2017 bis 2021

Gottesdienste

- Familiengottesdienst zur Feier der Rezertifizierung mit Veröffentlichung der Umwelt-erklärung
- Andacht bei Kerzenschein zu Earth Hour
- Filmgottesdienst „Five Way to Kill a Man“ (Ein Tag in deinem Leben)
- Themengottesdienst „Mein Handy: FAIR und nachhaltig“
- Themengottesdienst „Wasser für alle“
- Themengottesdienst „Gottes Vielfalt – Lebensraum für alle Geschöpfe“
- Themengottesdienst „Heimat schmecken – Lebensmittel aus der Nachbarschaft“
- Stationen-Gottesdienst:
Pilgern für die Schöpfung

Feste

- 900 Jahre Schwabach/Fest der Schwabacher Stadtteile auf dem Marktplatz 2017
Infostand und Auftritt im Gockelkostüm
- Gemeindefest 2017
Verkostung und Info zu alten Apfelsorten
- Jährlicher Kirchweih-Gockelstand
Infos, Quiz und Aktuelles
- Gemeindefest 2019
Mitmachaktion Sauerkrautherstellung

Vorträge/Veranstaltungen/Ausstellungen

- Über Baubiologie, Gebäudesanierung und „Wald im Klimawandel“
- Sprechstunde über Schimmel, Renovieren und Bauen
- Infostand und Vorstellung des Grünen Gockels am Tagungsort der Landessynode in Schwabach,



Markgrafensaal/Foyer

- Global 6 K Walk&Run – Spendenlauf für das Recht auf Trinkwasser
- Wasser für alle – eine globale Herausforderung
Ausstellung von BfW
- Fastenaktion „Eine Woche ohne Plastik“ auf 2022 verschoben

Aktionen

- Sammelstelle für Handyaktion
- Upcycling: aus Kalenderblättern werden Briefumschläge
- Vogel- und Fledermauskästen aufgehängt
- Umwelttipps monatlich in den Schaukästen (Blauer Engel)
- Regenwassernutzung am Friedhof durch ein 600 Liter großes Regenfass
- Unterstützung Aktionsbündnis Volksbegehren „Artenvielfalt“



- Plakat und Banneraktion „Hoffnung für Gottes Schöpfung – Klimaschutz jetzt“ (Mission Eine Welt)

Kinderaktionen

- Schulheftkampagne „Heftekauf mit blauem Engel drauf“
- Aufstellung eines kindgerechten Gemüsehochbeets im Garten der Kita
- Umwelttheater „Willi (T)räumt auf“ (Kita)
- Wiederherstellung eines Weidentipis im Garten der Kita
- Apfelernte und Saftpressen mit Kindern der Kita und Mittagsbetreuung
- Basteln von Nistkugeln für Heckenbrüter
- Kartoffelfeuer (Kita)
- Waldtage Kita – Samenbomben basteln
- Milch- und Obsttage, gesundes Frühstück (Kita)



Open Air Filmabende

- Film „Über Wasser“
- Film „Unsere Erde“
- Film „Gegen den Strom“

Projekte

- Friedhöfe – Oasen für Tiere und Pflanzen
- Schulmaterialservice „Heftekauf mit blauen Engel drauf“
- Naturwiesenprojekt unterer Pfarrgarten

Offizielle Sammelstellen

- Wachsreste-Sammelstelle (Diakonie Herzogsägmühle)
- Briefmarken-Sammelstelle (Diakonie Herzogsägmühle)
- Handsammelbox (Mission eine Welt)
- Brillensammelstelle (Brillen Welt-Weit)

Ausflug/Exkursion

- Besichtigung der Gärten Hortus insectorum und Hortus felix mit Picknick am Kappelbuck
- Exkursion zum Thema Waldböden zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein

Jahresthemen

- Wasser wertvolles Nass
- Biologische Vielfalt – Lebensraum für alle Geschöpfe
- Schöpfung bewahren – Klima schützen
- Schöpfung bewahren – nachhaltig wirtschaften

Umgesetztes Umweltprogramm (2017 – 2021)

Umweltziel	Maßnahme	Umsetzung
Gebäude		
Erhalt, Verbesserung und Pflege der Bausubstanz	Umgestaltung der Jugendräume	Sommer 2017
Ökologische und energiesparende Bauausführung	Ersatzneubau KiTa Umsetzung begonnen	Fertigstellung 2022
Außenanlage		
Umweltbildung	Hochbeet in KiTa aufgestellt	Sommer 2017
Maßnahme zum Vogelschutz	Nistkästen für Vögel und Fledermäuse aufgehängt	Frühjahr 2018
Frischwassereinsparen	Wasserfass am Friedhof aufgestellt	Sommer 2018
Wasser/Abwasser		
Wasserverbrauch konstant niedrig halten	Regelmäßige Spülung der Wasserfilter	fortlaufend
	Regelmäßige Perlatoren-Kontrolle, Reinigung oder Austausch	fortlaufend
	Sensibilisierung des KiTa-Teams und der Kinder zum Wassersparen	fortlaufend
Beschaffung		
Vermeidung von Transportwegen und Verpackung	Sodastream in KiTa und Mittagsbetreuung angeschafft	2018/2019
Auswahl der Lieferanten nach ökologischen Kriterien	Putz- und Reinigungsmiteleinkauf bei der Firma Sonett	2020
Mobilität		
Einsparen von Dienstfahrten mit dem Auto in Schwabach	Dienstoffahrrad Kirche/Pfarramt	2017
Strom/Beleuchtung		
Stromverbrauch konstant halten	Wo möglich, werden LED Leuchtmittel verwendet	fortlaufend
	Anschaffung einer Christbaumbeleuchtung mit LED-Kerzen	Dezember 2020
	Schaltbare Steckdosen verhindern Stand-by-Modus (Klavier, Mikroverstärker, CD-Player, Rechner, Heizlüfter)	fortlaufend
Kommunikation/Qualifikation Bewusstseinsbildung		
	Regelmäßig Artikel im Gemeindebrief	fortlaufend
	Regelmäßig Umwelttipps in Schaukästen	fortlaufend

Küche/Ernährung Abfallwirtschaft Reinigung		
Gesundheits- und Umweltschutz	Umstellung auf umweltfreundliche Reinigungsmittel	2020
Wärmeenergie		
	Umbau der Heizanlage von Kita ins Gemeindehaus, um Wärmeversorgung bis zum Umbau zu gewährleisten	Dezember 2017
	Räume werden nach Belegungsplan geheizt	



Organisations- und Umweltkennzahlen

Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
allgemein					
Beschäftigte	MA	16	16	16	16
Gemeindeglieder	Gg	1.562	1.564	1.515	1.456
Nutzfläche	Nh m²	1.293,00	1.293,00	1.293,00	1.293,00
Nutzungsstunden	Nh	7.197	7.197	7.197	4.959
Energieeffizienz: Wärme					
Wärmemenge unbereinigt	kWh	110.019	125.729	125.935	126.576
Klimafaktor	KF	1,00	1,12	1,07	1,09
Wärmemenge bereinigt	kWh	110.019	140.816	134.750	137.968
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	85	109	104	107
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	70	90	89	95
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	6.876	8.801	8.422	8.623
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	15	20	19	28
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	27,1	30,8	30,7	30,6
Wärmekosten	Euro	5.771	7.468	7.901	7.932
Energieeffizienz: Strom					
gesamter Stromverbrauch	kWh	14.185	15.407	14.614	13.158
Strommenge/m²	kWh/m²	11	11,9	11,3	10,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	9,1	9,9	9,6	9
Strommenge/MA	kWh/MA	886,6	962,9	913,4	822,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	2	2,1	2	2,7
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	2,41	3,83	3,26	2,76
Stromkosten	Euro	4.283	4.507	4.361	3.958
Erneuerbare Energien					
gesamter Energieverbrauch	MWh	124,2	141,1	140,5	139,7
davon aus EE-Quellen	MWh	11,2	9,9	9,2	8,6
Anteil aus EE-Quellen	%	9	7	6,6	6,1
Anteil aus EE-Strom	%	77,3	62,9	61,6	64,4
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	96,1	109,2	108,7	108,1
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	79,5	90,2	92,8	96
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	7.762,80	8.821,00	8.784,30	8.733,40
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	17,3	19,6	19,5	28,2

Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
Wasser-Verbrauch					
gesamter Wasserverbrauch	m³	467	549	452	421
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	29,19	34,31	28,25	26,31
Wasserkosten	Euro	2.354	2.529	2.267	2.121
Materialeffizienz: Papier					
gesamter Papierverbrauch	kg	617	825	651	553
Recyclingpapier	% Anteil	18	27	29	18
FSC-Papier	% Anteil	1	--	0	--
Frischfaserpapier	% Anteil	81	73	70	82
Papierkosten	Euro	3.731	5.112	4.149	3.880
Bürobedarf					
Recyclingpapier	kg	113	225	190	100
Frischfaserpapier	kg	501	600	459	453
Abfall-Entsorgung					
gesamtes Abfallaufkommen	m³	41,9	51,1	42,5	41,3
Rest-Abfall	m³	9,4	9,4	9,4	9,4
Papier-Abfall	m³	12,3	12,3	12,3	12,3
Verpackungs-Abfall	m³	10,5	10,5	10,5	10,5
Bio-Abfall	m³	9,7	18,9	10,3	9,1
gesamte Abfallmenge/m²	ltr/m²	32,4	39,5	32,9	31,9
gesamte Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	26,8	32,6	28,1	28,4
gesamte Abfallmenge/MA	ltr/MA	2.616,30	3.191,30	2.656,30	2.581,30
gesamte Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	5,8	7,1	5,9	8,3
Abfallkosten	Euro	1.654	1.992	1.700	1.268
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
gesamte Grundstücksfläche	m²	6.665,00	6.665,00	6.665,00	6.665,00
überbaute Fläche	m²	994	994	994	994
begrünte Fläche	m²	5.671,00	5.671,00	5.671,00	5.671,00
Emissionen					
CO2-Emissionen Energie	t CO2	29,5	34,6	33,9	33,4
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	22,8	26,8	26,3	25,8
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	4,1	4,8	4,7	6,7

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Bewertung der Kennzahlen/Diagramme

Die Verbrauchs-Kennzahlen 2017 bis 2020 wurden mittels „Grünen Datenkonto“ (Umweltmanagement) erfasst und ausgewertet. Das „Grüne Datenkonto“ ist eine Datenbank speziell für die Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten für kirchliche Gebäude. Wir arbeiten seit 2013 mit dem System.

Der Kennzahlenbericht umfasst fünf Gebäude/Objekte: Kirche, Friedhof, Gemeindehaus am Kindergarten, Gemeindehaus St. Jakobus mit Büro, Kindertagesstätte. Das Pfarrhaus wurde nicht berücksichtigt.

Gas-, Strom- und Wasserverbrauch wurden in der Kirchengemeinde Unterreichenbach im Rahmen des Projektes „Sparflamme“ seit 2006 kontinuierlich überwacht und reduziert. Ab 2011 wurden diese Aktivitäten in das Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ überführt und dort weiterverfolgt.



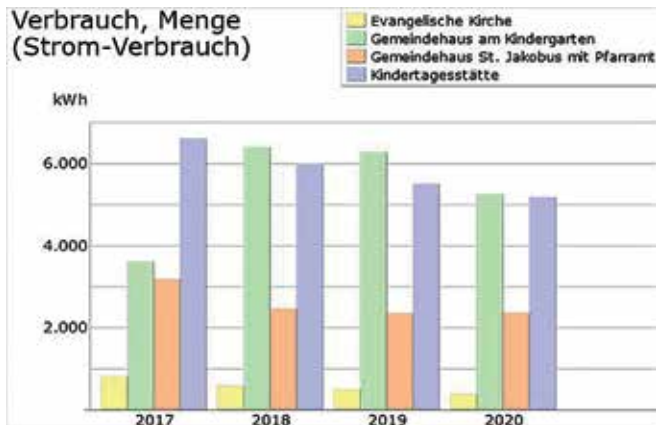
CO2-Emissionen

Der CO₂-Ausstoß Wärmeenergie betrug in den letzten 4 Jahren durchschnittlich ca. 27,5 Tonnen. Die Zunahme der CO₂-Emissionen ab 2018 sind Auswirkungen des erhöhten Heizenergie-Verbrauchs und Stromverbrauchs wie in den folgenden Diagrammen ersichtlich und begründet.



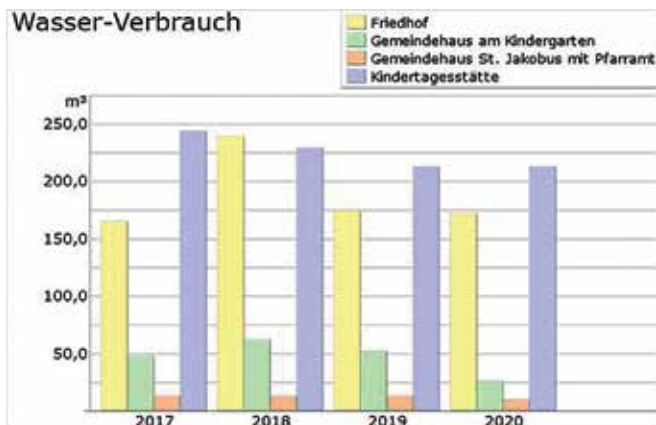
Heizenergie-Verbrauch

Der Heizenergie-Verbrauch ist im Berichtszeitraum im Jahr 2018 um ca. 17 % angestiegen und dann auf diesem Niveau weitgehend konstant geblieben. Der Anstieg ist auf die Umstellung der Heizung des Kindergartens/Gemeindehaus am Kindergarten zurückzuführen. Im November 2017 fiel die Heizungsanlage im Kindergarten aus. Um schnell und kostengünstig die Heizung des Kindergartens wieder sicherzustellen, wurde im nahen Gemeindehaus eine gebrauchte Gasheizung installiert, welche die Heizenergie für Gemeindehaus und Kindergarten liefern soll. Dies führte sowohl zu höheren Wärmeverlusten bei der Übertragung der Wärmeenergie als auch zu höherem Stromverbrauch der Wärmekreislauf-Pumpe.



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Berichtszeitraum kontinuierlich gesunken. Ausnahme ist der Strom im Gemeindehaus am Kindergarten, wo die Umstellung der Gasheizung zu höherem Stromverbrauch durch die Wärmekreislaufpumpe führte.



Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch konnte im Berichtszeitraum 2017 – 2020 gegenüber 2013 – 2016 um 10 % gesenkt werden. Der zwischenzeitliche Anstieg auf dem Friedhof in 2018 ist auf die anhaltende Trockenheit während der Vegetationsperiode zurückzuführen. Auf dem Friedhof wurden die Gräber verstärkt gegossen.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist in etwa konstant geblieben. Ausnahme 2018 wurde 33 % mehr als 2017 verbraucht (im Wesentlichen wurde in diesem Jahr eine größere Menge Flyer in Auftrag gegeben). Die Herausgabe des Gemeindebriefs bedingt den höchsten Teil des Papierverbrauchs. Die Umstellung auf Recyclingpapier ist im Büro-Bereich sehr konsequent umgesetzt worden.

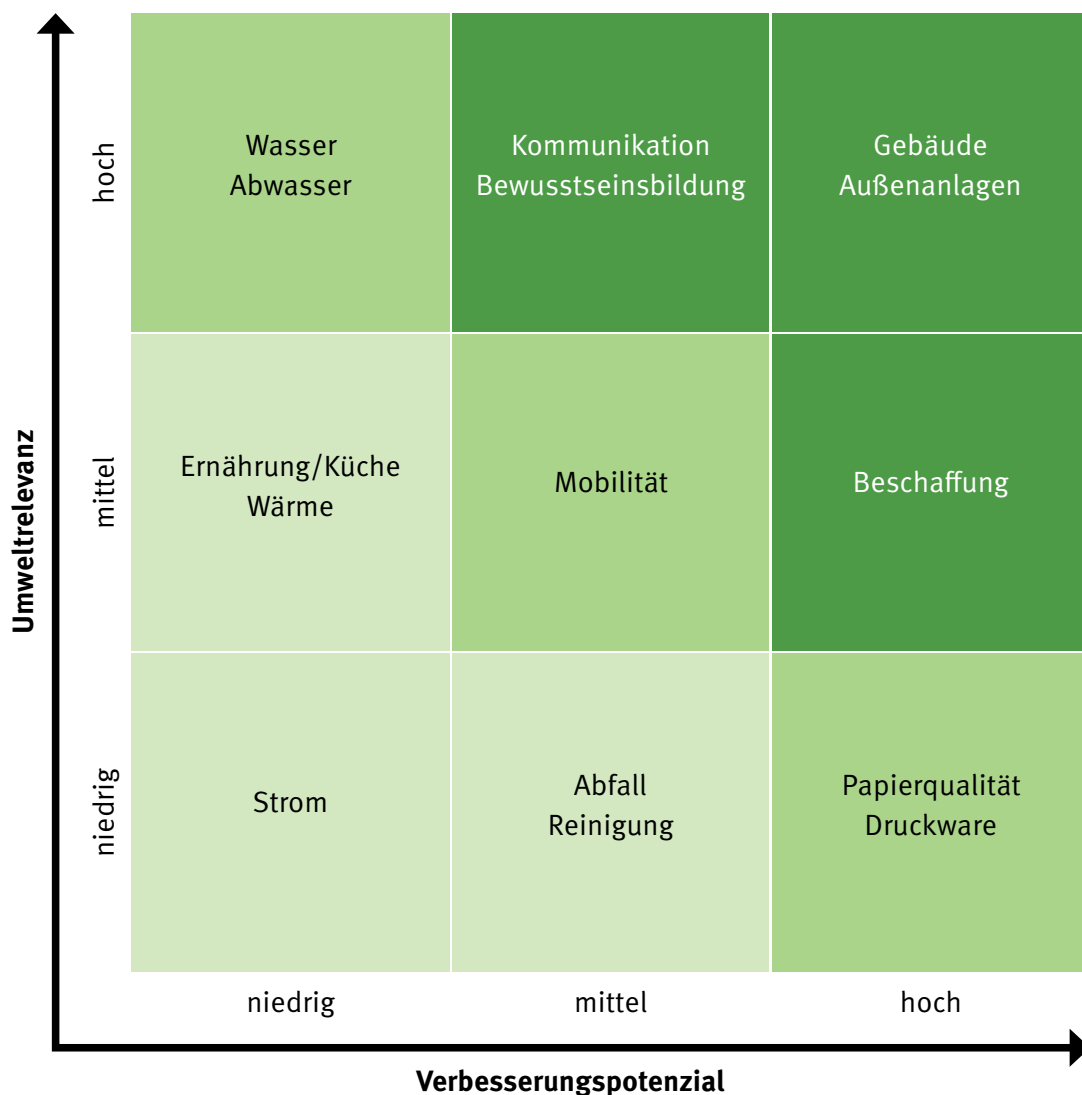
Abfall

Die Erfassung der Abfallmenge basiert im Gemeindezentrum am Kindergarten sowie bei St. Jakobus auf der theoretischen Maximalmenge (Größe der Abfallbehälter mal Anzahl der Leerungen) und nicht auf den Ist-Mengen. Am Friedhof erfolgt eine Ist-Mengen-Erfassung des Grünabfall Containers. Der Bioabfall konnte im aktuellen Vier-Jahres-Zeitraum (2017 bis 2020) im Vergleich zum Vier-Jahres-Zeitraum (2013 bis 2016) von 102 m³ auf 48 m³ reduziert werden.

Umweltaspekte – Portfolio

Wie vor vier Jahren, so wurden auch diesmal verschiedene Umweltaspekte genau betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Gemeinde und die Umwelt hin untersucht. Bei der Bewertung wurden die Ergebnisse einer Mitarbeitendenbefragung und der Ideenspeicher berücksichtigt. Unter Beachtung

des Verbesserungspotentials und der Umweltrelevanz wurde versucht, die Maßnahmen nach ihrer jeweiligen Bedeutung in niedrig, mittel und hoch zu klassifizieren. Das Ergebnis ist in der Portfolioübersicht dargestellt. Diese Portfolioanalyse stellt die Grundlage für das Umweltprogramm dar.



- hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
- mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Umweltprogramm 2021 – 2025

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Gebäude			
Beachtung ökologischer Aspekte bei Bau- bzw. Renovierungsmaßnahme	Fertigstellung des Kita-Neubau	2021-2023	Kirchenvorstand Bauausschuss
bei Sanierung von Bestandsgebäuden ökologische/energetische Kriterien beachten 5% Heizeinsparung	Fensteraustausch Gemeindehaus I Hydraulischer Abgleich Gemeindehaus I Innensanierung Kirche	wenn finanzielle Mittel vorhanden	Kirchenvorstand Bauausschuss
Außenanlagen			
Steigerung der Biodiversität	Fortführung des Friedhofsprojektes: Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere	fortlaufend	Umweltteam
Flächenversiegelung entgegenwirken	bei Pflasterarbeiten für Wege Porenpflastersteine verlegen, Parkplätze mit Rasengittersteinen, Schotterrasen oder Rasenfugenpflaster	bis 2024	Kirchenvorstand Bauausschuss
Kommunikation			
Dauerhafte Bewusstseins-schärfung für umwelt-relevante Themen	regelmäßige Treffen mit Gemeinde-gruppen und Austausch mit Mitarbeitenden	regelmäßig	Umweltteam
Wunsch nach Mitarbeit/ Vorschläge der Gemeinde-glieder	Fortführung von Infoveranstaltungen und Veröffentlichungen zu Umweltthemen	fortlaufend	Umweltteam
Umweltbewusstsein stärken			
	Themenwochen mit Gruppenbeteiligung	jährlich	Umweltteam
	Umweltbildung für Jugendliche und Kindergruppen fördern	fortlaufend	Kita-Team Jugendreferentin Umweltteam
Digitalisierung			
Zusätzliche Informationen von unserer Umweltarbeit	Newsletter nach Verteilliste verschicken	regelmäßig	Umweltteam Kommunikations-beauftragte
Interesse an Umweltarbeit wecken	Prüfen ob über soziale Netzwerk (Instagram, Facebook, TikTok usw.) Jugendliche erreicht werden	regelmäßig	Umweltteam Kommunikations-beauftragte
Umweltarbeit mit Schöpfungs-theologie verbinden	Regelmäßig Schöpfungsandachten aufnehmen, Podcast/Homepage	regelmäßig	Pfarrer Gottesdienstteam
Beschaffung			
Einkauf nachhaltig gestalten	Beschaffung von Lebensmitteln an möglichst vielen Kriterien ausrichten: „biologisch – regional – fair gehandelt“	fortlaufend	Pfarramtsführung Leitungen befug. Mitarbeitende
	Einkaufsregeln aufstellen	2021	Projektteam
	Weiterführung der Schulmaterialaktion „Heftekauf mit blauem Engel drauf“	jährlich	Projektteam

Mobilität			
Einsparung von 10% Autofahrten i. der Gemeinde	Bereitstellung von Dienstfahrrädern mit Fahrradkorb für kurze Wege	bis 2025	Pfarramtsführung Umweltteam
Motivation zum Fahrradfahren	Mitarbeitenden Jobrad ermöglichen	2021	Kirchenvorstand Pfarramtsführung
Fahrrad-Challenge für Kinder	Projekte wie „Kleine Klimaschützer“ unterstützen	2022	Umweltteam Kinder- und Jugendleitungen
Verm. Fahrrad-Einsatz	Angebot eines Ausflugs für Familien	jährlich	Umweltteam
Förderung von E-Mobilität	Möglichkeit einer Ladestation für E-Bikes prüfen	bis 2025	Umweltteam Pfarramtsführung
Wasser/Abwasser			
Frischwassereinsparung	Prüfen, wo zusätzliche Wasserbehälter aufgestellt werden können	bis 2025	Umweltteam
Kosteneinsparung	Installation eines Gartenwasserzählers Gemeindehaus I und Kita	bis 2023	Pfarramtsführung
Büro/Papier			
Verbrauch von Frischfaserpapier vermeiden	Umstellung auf Co2-neutrales und umweltfreundliches Papier beim Drucken von Gemeindebrief und Flyern (Umweltsiegel)	bis 2025	Pfarramt Kirchenvorstand
Senkung des Papierverbrauchs	Wo möglich, doppelseitig kopieren	fortlaufend	alle Mitarbeitenden
	Fehldruck-Rückseiten für Notizen verw.	fortlaufend	alle Mitarbeitenden
Küche/Ernährung			
Regionale und heimisch ökologische Produkte bevorzugen	Apfelsaftaktion mit Äpfeln aus Streuobstwiesen	jährlich	Projektteam
Ethik des Genug	Info- und Kochveranstaltungen zum Thema Lebensmittelverschwendung	bis 2025	Umweltteam
	Veranstaltung mit Senioren, die ihr Wissen über Lebensmittelverarbeitung von früher weitergeben	wenn möglich	Umweltteam
	Prüfen, ob Bio-Essen-Anbieter in der Kinderbetreuung und bei Gemeindefesten möglich ist	bis 2025	Umweltteam Leitungen Festausschuss
Abfall			
	Prüfen, ob Abfall-Systeme noch verbessert werden können	fortlaufend	Umweltteam Leitungen
	Wo möglich auf Plastikprodukte/Verpackung verzichten	fortlaufend	alle
Sinnvolle Nutzung von Ressourcen	Erweiterung von Recyclingaktionen prüfen	bis 2025	Umweltteam
	Batteriebetriebene E-Geräte möglichst mit aufladbaren Akkus betreiben	fortlaufend	Leitungen
Strom			
Stromverbrauch niedrig halten	bei Neuanschaffung von elektr. Geräten auf die Energieeffizienzklassen achten	fortlaufend	Leitungen Pfarramtsführung
	Einsatz von schaltbaren Steckdosenleisten umsetzen	fortlaufend	Leitungen
	konsequentes Ausschalten von Geräten nach Gebrauch	fortlaufend	alle

Nachwort und Danksagung



der Umweltbeauftragten

Wir haben es wieder geschafft. Unsere Kirchengemeinde darf für die kommenden vier Jahre ihren Gockel behalten – wir haben ein weiteres Etappenziel in der kirchlichen Umweltarbeit erreicht.

Ich danke meinem Umweltteam dafür herzlich: den „alten Hasen“, die mit mir mittlerweile seit 10 Jahren unterwegs sind, aber auch all denen, die sich im Laufe der Jahre zu uns gesellt haben.

In all den Jahren haben wir überlegt, diskutiert, Ziele formuliert und Veranstaltungen durchgeführt. Es wurden Ideen entwickelt und umgesetzt. Es gab Erfolge und Misserfolge, Freude und Frust und auch Rückschläge.

Vor allem Corona hat uns gezeigt, wie schnell sich Dinge verändern. Manches, das wir vorbereitet hatten, konnte stattfinden, anderes ist dem Lockdown zum Opfer gefallen. Ich bedauere es sehr, dass Umweltteamsitzungen ausfallen mussten und noch mehr, dass durch die Pandemie Teammitglieder nicht zu den Sitzungen kommen konnten.

Und doch konnten wir durch die aktive Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten viel erreichen. Um weiterhin unserer Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung gerecht zu werden, sind auch in Zukunft Ideen, Aufgaben, ein gesundes Bewusstsein, Verständnis und Zusammenarbeit gefragt.

Eine große Herausforderung bleibt, alle Gruppen in der Gemeinde auf den Weg zu einem nachhaltigen Lebensstil mitzunehmen.

Ich danke auch dem Kirchenvorstand, der sich für eine weitere Rezertifizierung aussprach. Dieses Zeichen der Wertschätzung gab mir die Kraft weiterzumachen.

Die Auswirkungen von Corona und PuK machen auch vor unserer kirchlichen Umweltarbeit nicht Halt. Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs. Trotzdem sollte das Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“ auch bei uns in der Gemeinde noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Dafür will ich mich in den kommenden vier Jahren zusammen mit dem Umweltteam einsetzen.

Nach 2013 und 2017 haben wir nun 2021 unsere dritte Urkunde für umweltgerechtes Handeln erhalten. Wir danken Herrn Christoph Stockmayer, der auch diesmal die Rezertifizierung durchführte.



Gisela Greul

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach
Stromerstraße 4
91126 Schwabach

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-061

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 30.6.2021 durch den kirchlichen Umweltrevisor Christoph Stockmayer, Bebra-Imshausen. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-061-300621-CS** ist bis zum 29.6.2025 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 30.6.2021

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Die Erde ist des Herrn.
Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit,
gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.

Gebrauche deine Kraft,
denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen,
vertraue auf den Geist, der in die Zukunft weist,
Gott hält sie offen.

Lied 634 „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“, Strophe 1 und 3,
Text: Jochen Rieß, Gesangbuch der Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach

Stromerstraße 14
91126 Schwabach
Telefon (09122) 3271
pfarramt.unterreichenbach.sc@elkb.de
www.unterreichenbach-evangelisch.de

Wir öffnen Türen für
Begegnungen